

Regelmäßige Veranstaltungen des Museums

Spenderabend – Januar
Ostermesse – April
Museumsnacht – Juni
Semily Montmartre – September
Weihnachtsmarkt – November
Sommermusikabende im Museumsgarten – Juli und August



Öffnungszeiten

Museum

September – Juni: Dienstag bis Sonntag von 9:00 bis 12:00 Uhr
und von 13:00 bis 16:00 Uhr

Juli – August: täglich von 9:00 bis 17:00 Uhr

Rotes Blockhaus

Mai, Juni, September: an den Wochenenden um 10:00 und 14:00 Uhr

Juli – August: täglich um 10:00 und 14:00 Uhr

(Eintrittskarten im Museum erhältlich)

Kirchturm

Mai, Juni, September: am Wochenende um 11:30 und 15:00 Uhr

Juli – August: täglich um 11:30 und 15:00 Uhr

(Eintrittskarten im Museum erhältlich)

Text: Miroslav Šnaiberk, Foto: Roman Fries, Grafikdesigner: Daniel Handl

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Museum und Pojizerská galerie Semily, zuschussbetrieb



Husova 2, 513 01 Semily
Telefon: +420 481 622 528, 775 859 001
E-Mail: muzeum@muzeumsemily.cz
www.muzeumsemily.cz

Historie

Das heutige Gebäude des Semily-Museums diente ursprünglich als Laden, Kneipe und im ersten Stock wohnten Mieter. Im 18. Jahrhundert war es ein Teil der herrschaftlichen Gebäude und gehörte zum Schloss. Im Jahr 1882 wurde das Haus eines Anwalts und Schriftstellers JUDr. Antonín Zeman (Antal Stašek) gekauft. Im selben Jahr ist hier sein Sohn Kamil geboren – später kommunistischer Journalist und Schriftsteller Ivan Olbracht. Das Haus blieb bis 1929 im Besitz der Familie Zeman, als es von Semily Konditor Josef Horák gekauft wurde und im Dezember 1957 in das Eigentum der Stadt überging.



Obwohl das Gebäude ursprünglich abgerissen werden sollte, wurde hier am 28. August 1960 dank des Chronisten und Lehrers von Semily, Rudolf Hlava, das Semily-Museum eröffnet. Es hatte zwei Expositionen – das Denkmal von Antal Stašek und Ivan Olbracht und das tendenziöse Museum der Arbeiterbewegung. Glücklicherweise widmete sich das Museum nicht nur der politischen Agitation, sondern auch der regionalen Kunstszene. Es gab Maler wie Vladimír Komárek, Josef Jíra, Jaroslav Klápště und viele andere, die hier ausgestellt haben. Im Zusammenhang mit dieser künstlerischen Tätigkeit wurde 1991, nach 10 langen Jahren seit dem Baubeginn im Nebengebäude die Pojizerská-Galerie errichtet, die 2017 durch die Büste des Schriftstellers und Politikers Pavel Tigrid, einer Persönlichkeit mit Wurzeln aus Semily, sowie mit dem Werk der Bildhauerin Tereza Pecinová – Salabová ergänzt wurde.

Gegenwart

Gegenwärtig gibt es auf dem Dachboden eine ständige Ausstellung mit dem Titel Die Geheimnisse des Handwerks unserer Vorfahren, die sich der Ethnographie und Demonstration des Volkshandwerks widmet. In anderen Teilen des Museums befinden sich ständig mehrere aktuelle Ausstellungen, die sich mit der Geschichte der Region oder der Kunstszene befassen. Geplant ist eine interaktive Dauerexposition mit dem Titel Die Iser und ihre Semily-Geschichte.



Dank der Spender konnten wir nach und nach interessante Sammlungen der bildenden Kunst, der Ethnographie und anderer Bereiche der Sammeltätigkeit aufbauen. Die Gesamtzahl der Sammlungsgegenstände beträgt 37 000 Stück. Es gibt auch eine reiche Sammlung von Kinderspielzeugen von lokalen Herstellern wie Kovap, TOFA, Vista (Kovozávody). Ein einzigartiges Exponat ist unter anderem ein Spielautomat der Marke FORBES von Erfinder und Widerstandskämpfer des Zweiten Weltkriegs Josef Vaněk aus Semily, oder eine Kaffeemühle von Božena Němcová. Im Rahmen des Ausstellungsplans widmet sich das Museum einer Erinnerung an wichtige regionale Persönlichkeiten (2017 – einhundert Jahre nach der Geburt von Pavel Tigrid oder 2018 zweihundert Jahre nach der Geburt von František Ladislav Rieger).

Die Madonna von Sytová

Diese wertvolle gotische Madonna stammt um die Wende des 14. und 15. Jahrhunderts – der Zeit des sog. „schönen Stiles“.

Es handelt sich um eine polychromierte Holzschnitzerei aus Lindenholz, deren Ursprung unbekannt ist. Die letztbekannte Platzierung dieser Statue war in der Frauenkapelle in Dolní Sytová (ein Ort in der Nähe von Semily). Bei dieser Statue handelt es sich um eine einzigartige Erscheinung Nordböhmens und das Werk gehört zu den wertvollsten in unserer Region.



Vom Museum bewirtschaftete Blockbauten

In der Jílovecká-Straße gibt es drei denkmalgeschützte Blockhäuser, die früher von kleinen Handwerkern und Fabrikarbeitern bewohnt wurden. Zwei von ihnen werden vom Museum und der Pojizerská Galerie, p.o. in Semily verwaltet. Eine von ihnen, die grüne, wird an den Verein Semínko země vermietet, der hier einen natürlich orientierten Kindergarten betreibt. Das rote Blockhaus wird für Museumszwecke genutzt und derzeit gibt es hier eine Exposition des Feilenwesens. Zu sehen ist die Werkstatt eines Feilenhauers, deren Ausstattung vom letzten tschechischen Feilenhauer Drahomír Smejkal aus Jihlava stammt. In der Stube ist die Atmosphäre des 19. und 20. Jahrhunderts zu fühlen. Die sogenannte Heilige Ecke mit einem restaurierten Gemälde des St. Johannes von Nepomuk von 1759 ist der Stolz der Museumssammlung. Auf dem Dachboden befindet sich eine Ausstellung von Heilkräutern.



Geführte Touren vom Turm der St.-Peter-und-Paul-Kirche

Die St.-Peter-und-Paul-Kirche wurde 1911 erbaut. An seiner Stelle befand sich ursprünglich eine Holzkirche, die 1702 durch eine Steinkirche ersetzt wurde. In der Nähe der Kirche gibt es einige interessante Statuen. Nicht alle haben hier jedoch ihren ursprünglichen Platz. Zum Beispiel die Statue des St. Wenzels, die F. L. Rieger als Andenken an seinen Vater auf dem heutigen Rieger-Platz errichten ließ. Die Originalstatuen von St. Peter und Paul in Lebensgröße von 1702, die sich am Eingang befinden, sollen an die alte Kirche erinnern. Nachdem man die 122 Stufen auf eine Höhe von 23,5 Metern bewältigen hat, kann man die ganze Stadt Semily vom Turm dieses historischen Wahrzeichens bewundern.



Innenraum der Pojizerská Galerie

